

Das Auffinden von Literatur: Bibliographieren - Bibliographien

Grundlegende Voraussetzung für das wissenschaftliche historische Arbeiten ist neben der Kenntnis der Quellen die umfassende Beachtung der bisherigen Forschungsergebnisse. Nur so kann man sein eigenes Thema einordnen, eine Fragestellung formulieren und diese umfassend diskutieren. Daher muss man die Standardliteratur wie auch die neuesten Publikationen unbedingt einbeziehen. Es gibt nun verschiedene Wege, sich diese Literatur zu erschließen; einige davon sind:

- a) Speziallexika, in denen man aber bestenfalls die wichtigen Standardwerke findet.
- b) Handbücher, wie z.B. aus den Oldenbourg-Reihen „Grundriß der Geschichte“ und „Enzyklopädie Deutsche Geschichte“.
- c) aktuelle Ausstellungskataloge.
- d) Schlagwortkataloge und systematische Kataloge der Bibliotheken - sofern vorhanden.
- e) Online-Bibliothekskataloge, die die Suche nach Schlagworten oder Titelbestandteilen erlauben (Vorsicht! In der Regel können so nur Monographien zu einem bestimmten Thema ermittelt werden, aber keine Aufsätze in Zeitschriften oder Sammelbänden).
- f) Internetrecherchen, u.a. in Zeitschriftendatenbanken wie auf den Erlanger Historikerseiten (<http://www.phil.uni-erlangen.de/~p1ges/home.html>), in Informationen über Projekte, in thematischen Bibliographien oder Ver-anstaltungsankündigungen.
- g) Eine frei zugängliche, systematisch geordnete Bibliothek, in der man sich die entsprechende Signatur herausucht und sich vor das Regal stellt.
- h) Die neuere Literatur zum Thema, der man Hinweise auf die ältere entnehmen kann.
- i) Rezensionsteile von Fachzeitschriften.
- j) Gedruckte **Bibliographien** (= systematische Verzeichnisse wissenschaftlicher Literatur), zunehmend jedoch auch Online-Bibliographien [besonders wichtig als mittelalterliche Spezialbibliographie ist der **Opac der Regesta Imperii**: http://regesta-imperii.uni-giessen.de/index_lit.htm].

Das systematische oder pragmatische Zusammenstellen von Fachliteratur zu einem Thema oder Themenbereich bezeichnet man als **Bibliographieren**. versteht man das systematische und pragmatische Zusammenstellen von Fachliteratur zu einem Thema oder Themenbereich. Ziel ist es, mit vertretbarem Arbeitsaufwand die maßgebliche Literatur mit genügender Vollständigkeit und Zuverlässigkeit zu ermitteln, deshalb benutzt man, wenn möglich, dafür erstellte **Bibliographien**.

Drei Typen von Bibliographien lassen sich unterscheiden: a) Bibliographien von Bibliographien, b) die abgeschlossene Bibliographie und c) die laufende Bibliographie.

Bibliographien von Bibliographien verzeichnen nicht Literatur, sondern listen ihrerseits bibliographische Verzeichnisse auf, so z.B.:

- 1) Wilhelm **Totok** und Rolf **Weitzel**: Handbuch der bibliographischen Nachschlagewerke, 2 Bde., hrsg. von Hans-Jürgen und Dagmar **Kernchen**, Frankfurt/ Main, 6. erw. Aufl., Frankfurt 1984.

Abgeschlossene Bibliographien verzeichnen die wissenschaftliche Literatur eines definierten Berichtsraumes bis zu einem angegebenen Stichjahr. **Laufende Bibliographien** erscheinen meist jährlich und verzeichnen die im Beobachtungszeitraum neu erschienene Literatur zu einem bestimmten Thema.

Pragmatisch zu bibliographieren heißt, in geeigneter Weise abgeschlossene und laufende Bibliographien miteinander zu verknüpfen. Dies geschieht durch die sogenannte **bibliographische Kette**: Man ermittelt - z.B. mit Hilfe von **Totok/ Weitzel** - die jüngste abgeschlossene Bibliographie des betreffenden Faches oder Fachgebietes; dies ist für die deutsche Geschichte (bzw. auf das Mittelalter bezogen: für die Geschichte Mitteleuropas) der **Dahlmann-Waitz** (Vorsicht: Das Werk hat je einzelne Lieferungen unterschiedliche Stichjahre).

- 2) **Dahlmann-Waitz**: Quellenkunde der deutschen Geschichte, hrsg. von Hermann Heimpel und Herbert Geuss. 10. Aufl. 1965 ff.

An das Stichjahr (beispielsweise 1984) schließt man die Durchsicht der laufenden Bibliographien (z.B. ab 1984) an. Infrage kommen dabei in erster Linie die **Jahresberichte für deutsche Geschichte**, die **International Bibliography of Historical Sciences** sowie die **International Medieval Bibliography**. Die jüngsten Bände der laufenden Bibliographien reichen in der Regel etwa bis auf zwei Jahre an die wissenschaftlichen Neuerscheinungen heran, so dass damit die letzten ein bis zwei Jahre nicht mehr erfaßt werden können.

- 3) **Jahresberichte für deutsche Geschichte (JbbDtG)**, Bd. 1-16, Leipzig 1927-1942 (Berichtsjahre 1925-1939/40); Neue Folge Jg. 1, (ab Berichtsjahr 1949 ff.), Berlin 1952 ff. [Die Jahresberichte sind inzwischen in einer Online-Datenbank zugänglich, die laufend aktualisiert wird und alle Titel ab dem Berichtsjahr 1986 enthält: <http://www.bbaw.de/vh/jdg/index.html>].
- 4) **Jahresberichte der Geschichtswissenschaft**, hrsg. v. F. **Abraham** u.a. (1880-1913) Berlin 1880-1916.
- 5) **Die deutsche Geschichtswissenschaft**. Bibliographie des historischen Schrifttums deutscher Autoren 1939-45, hrsg. v. Walther **Holtmann** u. Gerhard **Ritter**, Marburg 1951.
- 6) **Historische Bibliographie**, hrsg. von d. Arbeitsgemeinschaft Außer-universitärer Historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, München/Oldenbourg (seit 1986) [verzeichnet erschienene Titel deutscher Wissenschaftler].
- 7) **A Bibliography of English History to 1485**, hrsg. v. Edgar B. **Graves**, Oxford 1975.

- 8) **International Bibliography of Historical Sciences (IBHS)**, Paris 1930 ff.
- 9) **International Medieval Bibliography (IMB)**, Bd. 1 ff., Leeds 1968 ff. (ab Berichtsjahr 1967 (ist in der SUB auch als CD-ROM nutzbar; bzw. über den Server auch als laufend aktualisierte Online-Datenbank]).
- 10) **Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur (IBZ)**, hrsg. von Felix **Dietrich**, fortgeführt von Reinhard **Dietrich**, Leipzig 1861-1947; Osnabrück 1947-1964, fortgesetzt ab Berichtsjahr 1963/64 als: Internationale Bibliographie der Zeitschriftenliteratur, Osnabrück 1965 ff. und Internationale Bibliographie der Rezensionen (**IBR**), Osnabrück 1971 ff. (ab Berichtsjahr 1969/70) [Auch die IBZ und die IBR sind über die SUB online nutzbar.].

Sofern diese periodisch erscheinenden Bibliographien nicht online nutzbar sind, empfiehlt es sich, mit dem jeweils letzten Heft oder Band zu beginnen und sich rückwärts durchzuarbeiten. Zu diesem Zweck sollte man sich vorab mit der jeweiligen Systematik vertraut machen, da man möglicherweise die Angaben verschiedener Rubriken durchsehen muss, um die Literatur zum eigenen Thema vollständig zu finden.

Für die von den laufenden Bibliographien noch nicht abgedeckte jüngste Zeit sind anschließend die jeweils fachlich und bibliographisch maßgeblichen Zeitschriftenjahrgänge durchzusehen, für das Mittelalter beispielsweise: **Historische Zeitschrift** (Nr. 394), **Deutsches Archiv für die Erforschung des Mittelalters** (Nr. 412), **Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung** (Nr. 402) und **Revue d'histoire ecclésiastique** (Nr. 431), wobei die Historische Zeitschrift mittlerweile jährlich eine gesonderte Bibliographie der historischen Literatur herausgibt. Thematische Literaturübersichten finden sich regelmäßig auch in **Geschichte in Wissenschaft und Unterricht** (Nr. 397).

Noch wesentlich aktueller als die gedruckten Rezensionsteile sind die Rezensionsforen im Internet. Das wichtigste deutsche Forum ist **H-Soz-Kult** [<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/>], die umfangreichste spezielle mittelalterliche Rezensionsseite ist **The Medieval Review (TMR)** [<http://www.hti.umich.edu/t/tmr/>]. Beide Seiten bieten auch einen Newsletter, der automatisch über neue Rezensionen informiert.

Eine nützliche Übersicht zu bibliographischen Hilfsmitteln, Zeitschriften, Nachschlagewerken, Handbücher und Quelleneditionen bietet:

- 11) Winfried **Baumgart**: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel, Handbücher, Quellen, 14. korr. Aufl., München 2001.

Kurzüberblicke (Auswahl):

- 12) Everett U. **Crosby**, Julian C. **Bishko**/ Robert L. **Kellogg**: Medieval Studies. A bibliographical Guide, New York 1983 (= Garland reference library of the humanities 427).
- 13) Peter-Johannes **Schuler**: Grundbibliographie Mittelalterliche Geschichte, Stuttgart 1990 (= Historische Grundwissenschaften in Einzeldarstellungen 1).

- 14) Alfred **Heit**, Ernst **Voltmer**: Bibliographie zur Geschichte des Mittelalters (dtv 33008) München 1997.

Literaturberichte in den Beiheften der HZ

- 15) Frankreich im Mittelalter (Literaturbericht), hrsg. v. Joachim **Ehlers**, München 1982 (= HZ, Sonderheft 11).
- 16) Italien im Mittelalter (Literaturbericht), hrsg. v. Alfred **Haverkamp** u. Horst **Enzensberger**, München 1980 (= HZ, Sonderheft 7).

Über laufende, aber noch nicht abgeschlossene historische und historisch orientierte Forschungsarbeiten, die im universitären wie im außeruniversitären Bereich entstehen, informiert jeweils mit Angabe der Institutionen und des Bearbeitungsstandes das

- 17) **Jahrbuch der historischen Forschung in der BRD (AHF)**, hrsg. von der Arbeitsgemeinschaft außeruniversitärer historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1974 [<http://www.ahf-muenchen.de/>].

Oft helfen auch städtische oder landesgeschichtliche Jahrbücher weiter; manche enthalten regelmäßig Bibliographien, andernfalls lassen sich zumindest die Inhaltsverzeichnisse durchsehen [bequemer im Erlanger Zeitschriften-Freihandmagazin: <http://www.erlangerhistorikerseite.de/zfhm/zfhm.html>]. Gerade bei stadthistorischen Themen ist dies anzuraten, da die lokalen Jahrbücher meist in den historischen Bibliographien nicht ausgewertet werden.